

Die EDDA

Hávamál

6. Kap. der Älteren EDDA: Des Hohen Lied

- bearbeitet von Joachim Rittstieg -

Zum Inhalt:

Dieses Lied besteht im 1. Teil (Strophe 1-110) aus **Spruchweisheiten** Odins, die für seine Zeitgenossen in Mittelamerika nützlich sein konnten, die aber nicht für die MAYA (= Jöten) bestimmt waren (wie er ausdrücklich in Strophe 164 hervorhebt).

Im 2. Teil beschreibt er, welche **Ratschläge** die Kurfürsten ihm gaben (Strophe 111-137), als der Hohe Rat tagte, und was er bei seiner **Amerika - Reise** erlebte, z. B. daß er in TULA / G. gefoltert wurde und wie er wieder frei kam.

Am Schluß im 3. Teil (Strophe 138-164) gibt er 18 seiner **Zauberregeln** preis.

Zeitliche Einordnung:

Dieses Lied entstand nach seiner Rückkehr aus TULA /Guatemala / Yukatan (wie er in Strophe 108 sagt), im Jahre 779 n. Chr.

Zeichenerklärung für die neue Übersetzung: (Wörter in Klammer mit kleiner Schrift => Originaler Wortlaut, leider manchmal kaum verständlich Wörter in grau = Vom Autor hinzu gefügte Wörter zum besseren Verständnis)		
<u>Originaltext in Alt-Isländisch:</u>	<u>Karl Simrock (1851 n. Chr.)</u>	<u>Joachim Rittstieg (Neue Übersetzung):</u>
I. 1. Gáttir allar, áðr gangi fram, um skoðask skyli, um skygnast skyli, því at óvíst er at vita, hvar óvinir sitja á fleti fyrir.	1. Teil [1] Der Ausgänge halber bevor du eingehst Stelle dich sicher, Denn ungewiß ist, wo Widersacher Im Hause halten.	1. Teil - Odins Spruchweisheiten 1 Stelle Dich sicher dorthin, wo die Ausgänge sind, bevor Du eintrittst; denn ungewiß ist, wo Deine Widersacher sich im Haus aufhalten.
2. Gefendr heilir! Gestr er inn kominn, hvar skal sitja sjá? Mjök er bráðr, sá er á bröndum skal síns of freista frama.	[2] Heil dem Geber! Der Gast ist gekommen: Wo soll er sitzen? Atemlos ist, der unterwegs Sein Geschäft besorgen soll.	2 Heil dem Geber! Der Gast ist gekommen: Wo soll er sitzen? Atemlos ist, wer unterwegs sein Geschäft besorgen soll.
3. Elds er þörf, þeims inn er kominn ok á kné kallinn; matar ok váða er manni þörf, þeim er hefr um fjall farit.	[3] Wärme wünscht der vom Wege kommt Mit erkaltetem Knie; Mit Kost und Kleidern erquicke den Wanderer, Der über Felsen fuhr.	3 Wärme wünscht der, der mit erkalteten Knien von einem langen Weg kommt: Mit Kost und Kleidern erquicke den Wanderer, der über Felsen fuhr!

<p>4. Vatns er þörf, þeim er til verðar kemr, þerru ok þjóðlaðar, góðs of æðis, ef sér geta mætti, orðs ok endrþögu.</p>	<p>[4] Wasser bedarf, der Bewirtung sucht, Ein Handtuch und holde Nötigung. Mit guter Begegnung erlangt man vom Gaste Wort und Wiedervergeltung.</p>	<p>4 Wasser bedarf der, der Bewirtung sucht. Er bedarf eines Handtuchs und der freundlich dringlichen Einladung (= der holden Nötigung). Mit guter Begegnung erlangt man vom Gast ein gutes Wort und Wiedervergeltung.</p>
<p>5. Vits er þörf, þeim er víða ratar; dælt er heima hvat; at augabragði verðr, sá er ekki kann ok með snotrum sitr.</p>	<p>[5] Witz bedarf man auf weiter Reise; Daheim hat man Nachsicht. Zum Augengespött wird der Unwissende, Der bei Sinnigen sitzt.</p>	<p>5 Witz bedarf man auf einer weiten Reise; daheim habe man Nachsicht! Zum Augengespött wird der Unwissende, der bei Sinnigen sitzt.</p>
<p>6. At hyggjandi sinni skyli-t maðr hræsinn vera, heldr gætinn at geði; þá er horskr ok þögull kemr heimisgarða til, sjaldan verðr víti vörum, því at óbrigðra vin fær maðr aldregi en mannvit mikít.</p>	<p>[6] Doch steife sich niemand auf seinen Verstand, Acht hab er immer. Wer klug und wortkarg zum Wirte kommt Schadet sich selten: Denn festern Freund als kluge Vorsicht Mag der Mann nicht haben.</p>	<p>6 Doch versteife sich niemand auf seinen Verstand: Acht habe er immer! (= Er soll immer wachsam sein!) Wer klug und wortkarg zum Wirt kommt, schadet sich selten; denn einen festeren Freund als kluge Vorsicht mag der Mann nicht haben.</p>
<p>7. Inn vari gestr, er til verðar kemr, þunnu hljóði þegir, eyrum hlýðir, en augum skoðar; svá nýsisk fróðra hvern fyrir.</p>	<p>[7] Vorsichtiger Mann, der zum Mahle kommt, Schweigt lauschend still. Mit Ohren horcht er, mit Augen späht er Und forscht zuvor verständig.</p>	<p>7 Ein vorsichtiger Mann, der zum Mahl kommt, schweigt lauschend still. Mit den Ohren horcht er, mit den Augen späht er, und er prüft zuvor sorgfältig alle Gefahren.</p>
<p>8. Hinn er sæll, er sér of getr lof ok líknstafi; ódælla er við þat, er maðr eiga skal annars brjóstum í.</p>	<p>[8] Selig ist, der sich erwirbt Lob und guten Leumund. Unser Eigentum ist doch ungewiß In des andern Brust.</p>	<p>8 Selig ist, der sich Lob und guten Leumund erwirbt. Unser Eigentum ist in des anderen Brust doch ungewiß.</p>
<p>9. Sá er sæll, er sjalfr of á lof ok vit, meðan lifir; því at ill ráð hefr maðr oft þegit annars brjóstum ór.</p>	<p>[9] Selig ist, wer selbst sich mag Im Leben löblich raten, Denn übler Rat wird oft dem Mann Aus des andern Brust.</p>	<p>9 Selig ist, wer sich selber im Leben löblich zu beraten vermag; denn übler Rat wird einem Mann oft aus der Brust des anderen gegeben.</p>
<p>10. Byrði betri berr-at maðr brautu at en sé mannvit mikít; auði betra þykkir þat í ókunnum stað; slíkt er válaðs vera.</p>	<p>[10] Nicht beßre Bürde bringt man auf Reisen Als Wissen und Weisheit. So frommt das Gold in der Fremde nicht, In der Not ist nichts so nütze.</p>	<p>10 Nicht bessere Bürde bringt man auf Reisen mit als Wissen und Weisheit: Gold nützt in der Fremde nichts, in der Not ist nichts so nützlich wie Wissen und Weisheit.</p>
<p>11. Byrði betri berr-at maðr brautu at en sé mannvit mikít; vegnest verra vegr-a hann velli at en sé of-drykkja öls.</p>	<p>[10] Nicht beßre Bürde bringt man auf Reisen Als Wissen und Weisheit. [11] Nicht üblern Begleiter gibt es auf Reisen Als Betrunkenheit ist,</p>	<p>11 Nicht bessere Bürde bringt man auf Reisen mit als Wissen und Weisheit: Keinen übleren Begleiter gibt es auf Reisen als die Betrunkenheit.</p>
<p>12. Er-a svá gótt sem gótt kveða öl alda sona, því at færa veit, er fleira drekr síns til geðs gumi.</p>	<p>Und nicht so gut als mancher glaubt Ist Ael den Erdensöhnen, Denn um so minder je mehr man trinkt Hat man seiner Sinne Macht.</p>	<p>12 Und nicht so gut - wie mancher glaubt - ist das Bier für die Erdensöhne; denn je mehr man trinkt, um so weniger hat man Macht über seine Sinne.</p>
<p>13. Óminnishegri heitir sá er yfir öldrum þrumir, hann stelr geði guma; þess fugls fjöðrum ek fjötraðr vark í garði Gunnlaðar.</p>	<p>[12] Der Vergessenheit Reiher überrascht Gelage Und stiehlt die Besinnung. Des Vogels Gefieder befang auch mich In Gunnlöds Haus und Gehege.</p>	<p>13 Der Reiher der Vergeßlichkeit fliegt über (= überrascht) die Trink-Gelage und stiehlt die Besinnung. Das Gefieder dieses Vogels berührte (= befang) auch mich in Gunnlöds Haus und Gehege.</p>

<p>14. Ölr ek varð, varð ofrölví at ins fróða Fjalars; því er öldr bazt, at aftr of heimtir hverr sitt geð gumi.</p>	<p>[13] Trunken ward ich und übertrunken In des schlauen Fialars Felsen. Trunk mag taugen, wenn man ungetrübt Sich den Sinn bewahrt.</p>	<p>14 Trunken wurde ich und übertrunken in des schlauen Fialars Felsen. Ein Trunk mag etwas taugen, wenn man sich seinen ungetrühten Sinn bewahrt. -</p>
<p>15. Þagalt ok hugalt skyli þjóðans barn ok vígdjarft vera; glaðr ok reifr skyli gumna hverr, unz sinn bíðr bana.</p>	<p>[14] Schweigsam und vorsichtig sei des Fürsten Sohn Und kühn im Kampf. Heiter und wohlgenut erweise sich jeder Bis zum Todestag.</p>	<p>15 Schweigsam und vorsichtig sei des Fürsten Sohn und kühn im Kampf! Heiter und wohlgenut erweise sich jeder bis zu seinem Todestag!</p>
<p>16. Ósnjallr maðr hyggsk munu ey lifa, ef hann við víg varask; en elli gefr hánum engi frið, þótt hánum geirar gefi.</p>	<p>[15] Der unwerte Mann meint ewig zu leben, Wenn er vor Gefechten flieht. Das Alter gönnt ihm doch endlich nicht Frieden. Obwohl der Speer ihn spart.</p>	<p>16 Der unwerte Mann meint, ewig zu leben, wenn er vor Gefechten flieht. Das Alter gönnt ihm doch am Ende keinen Frieden, obwohl der Speer ihn ausspart.</p>
<p>17. Kópir afglapi er til kynnis kemr, þylsk hann um eða þrumir; allt er senn, ef hann sylg of getr, uppi er þá geð guma.</p>	<p>[16] Der Tölpel glotzt, wenn er zum Gastmahl kommt, Murmelnd sitzt er und mault. Hat er sein Teil getrunken hernach, So sieht man welchen Sinns er ist.</p>	<p>17 Der Tölpel glotzt, wenn er zum Gastmahl kommt; er sitzt murmelnd und mault. Hat er erst seinen Teil getrunken, so sieht man, welchen Sinnes er wirklich ist.</p>
<p>18. Sá einn veit er víða ratar ok hefr fjölð of farit, hverju geði stýrir gumna hverr, sá er vitandi er vits.</p>	<p>[17] Der weiß allein, der weit gereist ist, Und vieles hat erfahren, Welches Witzes jeglicher waltet, Wofern ihm selbst der Sinn nicht fehlt.</p>	<p>18 Wer weit gereist ist und wer vieles erfahren hat, der allein weiß, wes Geistes Kind jeder andere ist (= welches Witzes jeder andere waltet), sofern ihm nicht selbst der Sinn fehlt.</p>
<p>19. Haldi-t maðr á keru, drekki þó at hófi mjöð, mæli þarft eða þegi, ókynnis þess vár þik engi maðr, at þú gangir snemma at sofa.</p>	<p>[18] Lange zum Becher nur, doch leer ihn mit Maß, Sprich gut oder schweig. Niemand wird es ein Laster nennen, Wenn du früh zur Ruhe fährst.</p>	<p>19 Greife nur zum Becher, doch leer ihn mit Maß und sprich gut oder schweige! Niemand wird es ein Laster nennen, wenn Du früh zur Ruhe gehst.</p>
<p>20. Gráðugr halr, nema geðs viti, etr sér aldrenga; oft fær hlægis, er með horskum kemr, manni heimskum magi.</p>	<p>[19] Der gierige Schlemmer, vergißt er der Tischzucht, Schlingt sich schwere Krankheit an; Oft wirkt Verspottung, wenn er zu Weisen kommt, Törichtem Mann sein Magen.</p>	<p>20 Der gierige Schlemmer schlingt sich schwere Krankheit an, wenn er die Tischsitten vergißt. Oft wirkt dem törichtem Mann sein Magen wie eineVerspottung, wenn er zu Weisen kommt.</p>
<p>21. Hjarðir þat vitu, nær þær heim skulu, ok ganga þá af grasi; en ósviðr maðr kann ævagi síns of mál maga.</p>	<p>[20] Selbst Herden wissen, wann zur Heimkehr Zeit ist Und gehn vom Grase willig; Der Unkluge kennt allein nicht Seines Magens Maß.</p>	<p>21 Selbst Herden wissen, wann es Zeit ist zur Heimkehr, und sie gehen willig vom Grase. Der Unkluge allein kennt nicht seines Magens Maß.</p>
<p>22. Vesall maðr ok illa skapi hlær at hvívetna; hittki hann veit, er hann vita þyrfti, at hann er-a vamma vanr.</p>	<p>[21] Der Armselige, Übelgesinnte Hohnlacht über alles Und weiß doch selbst nicht was er wissen sollte, Daß er nicht fehlerfrei ist.</p>	<p>22 Der armselig Übelgesinnte hohnlacht über alles und weiß doch selbst nicht, was er wissen sollte, nämlich daß er selbst nicht fehlerfrei ist.</p>
<p>23. Ósviðr maðr vakir um allar nætr ok hyggur at hvívetna; þá er móðr, er at morgni kemr, allt er víl sem var.</p>	<p>[22] Unweiser Mann durchwacht die Nächte Und sorgt um alle Sachen; Matt nur ist er, wenn der Morgen kommt, Der Jammer wahr wie er war.</p>	<p>23 Ein unkluger Mann durchwacht die Nächte und sorgt sich um alle Sachen. Nur: Matt ist er, wenn der Morgen kommt. Der Jammer bleibt, wie er war.</p>

- - - - -

Wenn Sie Interesse am gesamten Text haben, wenden Sie sich bitte an:

<http://www.edda-online.de/index-Dateien/Books.htm>

© Urheberrecht und Copyright
Alle Texte sind urheberrechtlich geschützt
www.edda-online.de